



Meggen



Schloss Neuhaburg

MEGGEN AM VIERWALDSTÄTTERSEE

437 - 650 METER ÜBER MEER.

HERAUSGEGEBEN VOM VERKEHRSVEREIN MEGGEN 1912.

Unveränderter Neudruck im Jubiläumsjahr des Verkehrsvereins Meggen

1905-1985



Ansicht von Meggen mit Obstbäumen gegen Osten.

Wer die internationale Gotthardlinie benützt, kommt auf seiner Fahrt durch manch prächtige Gegend. Da ist vor allem der Glanz- und Anfangspunkt der Linie: Luzern, das einen Weltruf wie kaum ein zweiter Ort, genießt. Es bildet auch die Zentrale der luzernischen Riviera, die sich über Meggenhorn-Meggen nach Küssnacht und von Weggis nach Vitznau erstreckt. Und mit ihm wetteifern an Schönheit seine Nebenorte. Nicht in letzter Linie kommt hier Meggen in Betracht, das beweisen die vielen alljährlich wiederkehrenden Freunde des schönen Ländchens.



Ansicht von Meggen mit Obstbäumen gegen Westen

Lage, Klima und hygienische Verhältnisse von Meggen.

Meggen, ein Ort mit 1300 Bewohnern, Station der Gotthardbahn, Dampfschiffstation, erfreut sich einer ausserordentlich günstigen Lage. Nach Norden geschützt durch den wellenförmigen, bewaldeten Meggerberg, eröffnet sich nach Süden und Westen ein Blick von unvergleichlicher Schönheit. An den sanft ansteigenden Halden liegen Gehöfte, Häuser und Villen, nach echt alemannischer Sitte zerstreut. Dazwischen breiten sich, begünstigt von einem milden Klima, wie kaum einem zweiten Orte der Schweiz, weite Obstbaumwälder aus, bestehend aus Birn-, Apfel-, Edelkastanienbäumen etc. Es gedeihen in den reich angelegten Parkanlagen und Gärten nicht weniger gut fremde Gewächse, wie: Magnolien, Lorbeer, Feigen, Tulpenbäume, aller Art Coniferen (eines der grössten Exemplare „Wellingtonia“ in der Schweiz).



Fischerkahn (Seite 23 u. 28).

In den ernsten Ton der dunklen Bäume mischt sich das helle Grün der saftigen Wiesen und Matten, daneben gucken weisse und braune Häuserfronten neuester und ganz alter Bauart hervor, ein Bild, das jeden Wanderer von Herzen erfreuen muss. Um den Fuss des Meggerberges spielen die Wellen des weltbekannten Vierwaldstättersees.



Östlicher Teil des Panoramas (Foto E. Götz, Luzern)

Den Prospekt nach Süden und Westen schliesst eine Reihe der schönsten Berge des Schweizerlandes ab. Links zunächst erhebt sich die vielgenannte und vielbesuchte Rigi mit Kulm, Rotstock, Scheidegg und Vitznauerstock. Über der Landzunge von Hertenstein (bekanntes Freilichttheater während der Sommersaison) macht sich im Hintergrunde eine enge Gruppe, bestehend aus Kaiserstock, Faulen, Ross-Stock, Diepen, Clariden, Windgälle und Scheerhorn bemerkbar. Es folgt wie ein gewaltiger Vorsprung der Niederbauen, dann der Oberbauen, die ausgedehnte Schwalmiskette, die fast ganz den Uri-Rotstock zu verdecken mag. Im Vordergrund erhebt sich der waldreiche, düstere Bürgenstock.

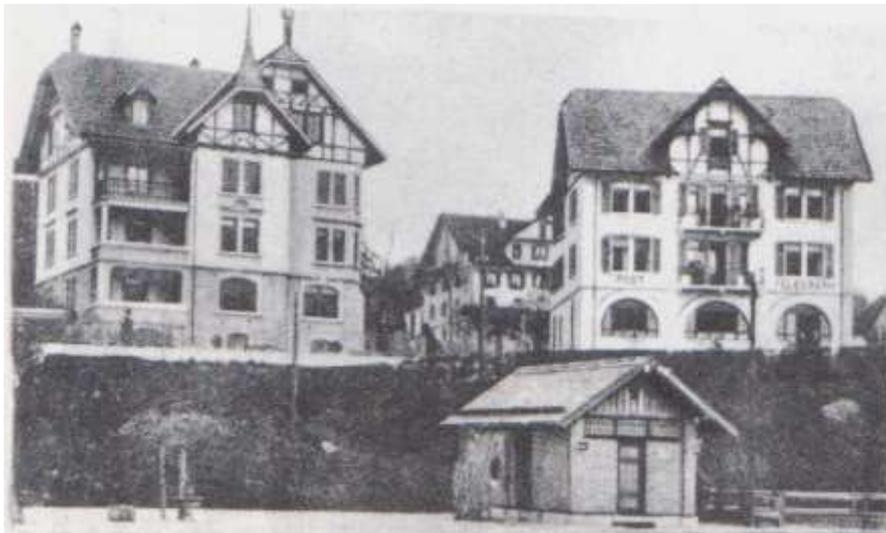


Westlicher Teil des Panoramas (Foto E. Götz, Luzern)

Sein östlicher Ausläufer bildet mit dem westlichen Abhang des Vitznauerstockes die untere und die obere Nase, die von der Meggerhöhe aus deutlich zu erkennen sind. In der Richtung der Bürgenstock-Hotels sind im Hintergrunde sichtbar: Der Ruchstock, der Sättelstock, die Walenstöcke, der Wendengrat und die Gadmenflühe. Durch seine wuchtige Masse fällt das

Stanserhorn besonders auf. Rechts davon sind deutlich zu erkennen: Das Brünighaupt, der Hohenstollen, das Ritzlihorn und die gigantischen Vertreter des Berner Oberlandes : Finsteraarhorn, Lauteraarhorn, Schreckhörner, Wetterhörner, Mönch, Eiger, Jungfrau und Silberhorn. Der trotzige, sagenreiche Pilatus schliesst mit seinen Ausläufern die Reihe der obgenannten, alpinen Majestäten ab.

Das Klima von Meggen ist gesund. Infolge der Nähe des Sees, welcher im Winter eine Art Wärmereservoir bildet und in den warmen Tagen des Sommers leichte, erfrischende Windströmungen hervorruft, ist die Temperatur eine gemässigte. Was dem Kurbedürftigen besonders angenehm auffällt, ist die wohltuende, von keinem Fabrikgeräusch gestörte Ruhe. Nur dann und wann ertönt ein dumpfer Pfiff eines Dampfers, dann und wann melodisches Herdengeläute oder ein Jauchzer aus frischer Kehle. Da ist kein Rauch, der Spaziergängern zur Last wird, kein Staub, der ein Gehen zur heissen Zeit verunmöglicht, da wohlorganisierte Strassenbesprengungen ihr Möglichstes leisten. Und wer das offene Feld gern mit Waldspaziergängen vertauscht, dem bietet sich Gelegenheit in Fülle. Über den bewaldeten Rücken des Meggerberges führen kreuz und quer trefflich angelegte Schattenwege mit wunderbaren Ausblicken auf See und Gebirge.



Gemeindeganzlei, Hotel Kreuz, Post und Telegraph

Eine grossartig angelegte Wasserversorgung versieht Meggen mit ausgezeichnetem Trinkwasser. Sie wurde 1909/10 mit einem Kostenaufwande von über 1 Million Franken erbaut und führt das Wasser mehrerer Quellen vom bewaldeten Ostabhang der Rigi über Lowerz – Goldau – Küssnacht nach Meggen. Rechnet man die 20 km des Verteilungsnetzes im Gemeindebann dazu, so erreicht die gesamte Leitung eine Länge von 40 km. Ein Werk, das einer Stadt Ehre machen würde! Die Anlage ist nach den modernsten Forderungen durchgeführt, und das Wasser erleidet trotz des weiten Weges keine Einbusse.

Seit Jahren besteht im grössten Teil der Gemeinde eine Kanalisation; an fehlenden Stücken wird gegenwärtig gearbeitet, um mustergültige hygienische Verhältnisse zu schaffen.



Badanstalt Vordermeggen

Vortrefflich sind auch die Badeeinrichtungen. Die Gemeinde besitzt am See eine schöne öffentliche Badanstalt, im neuen Schulhause 30 Brause- und mehrere Wannenbäder mit Kalt- und Warmwassereinrichtung. Ausserdem liegen dem See entlang ca. 12 Privatbadanstalten; Badezimmer besitzen die Hotels Gottlieben und Schönau.

Das Prachtpanorama, die guten Verhältnisse von Meggen bewirken in Verbindung mit dem milden Klima, dass der Aufenthalt in hier zu den angenehmsten der Zentralschweiz gerechnet werden kann. Sei es im Frühling mit dem unvergleichlichen Blühet, sei's im Sommer, im Herbst, stets bietet unser Ländchen des Schönen in Fülle.

Geschichtliches.

Meggen, vermutlich keltisch Magetun, oder Magedon genannt, d. h. Hügelort am Überfahrtsgewässer (Mag-Ueberfahrt, Tun-Hügel) soll zur Römerzeit, wie Küsnacht, Weggis und Luzern ein Wachtposten gewesen sein, welche Vermutung durch aufgefundene römische Münzen bekräftigt wird (nach „Geschichtsfreund“). Aus alten Urkunden zu schliessen, waren um 1200 in Meggen zu unterscheiden: Ein freier Hof und geistliches Besitztum. In letzterem teilten sich die Klöster Murbach im Elsass und Muri im Aargau. Den Murbachern hat Meggen seine Pfarrei zu verdanken, als erste Leutpriester werden genannt ein Werner und ein Wilhelmus als rector ecclesiae Meggen.



Rudolf von Habsburg

Während des 13. Jahrhunderts veräusserte das allmählich in Armut geratene elsässische Gotteshaus seine Gebiete in der heutigen Schweiz an das Haus Habsburg-Österreich. Um 1240 finden wir Rudolf den Aeltern aus besagtem Grafengeschlecht als Besitzer der Gebiete

an der Ramefluh und Meggenhorn. Zur Bekräftigung seiner Herrschaft liess er in den Jahren 1240---1242 die Schlösser Meggenhorn und Neuhabsburg auf Meggergebiet erbauen. Unter ihm kommt zum erstmal der Name Meggen (früher Meken) vor.

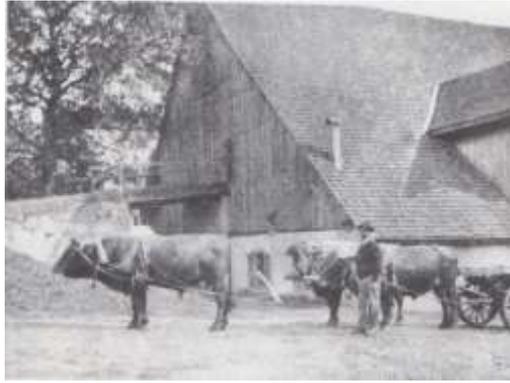


Schloss Neuhabsburg

Die letztere der beiden Burgen soll ein Lieblingsaufenthalt König Rudolfs von Habsburg (1273-1291) gewesen sein. Eine alte Überlieferung gibt sogar als Schauplatz jener lieblichen Erzählung, da Rudolf dem Priester sein Pferd schenkte, als ein ausgetretenes Wildwasser letztern am Versehgang hinderte, eine Stelle ca. 500 m südlich der jetzigen Pfarrkirche an (bei Park Gottlieben). Diese Begebenheit ist durch ein hübsches Bild über dem Eingang der Kirche der Nachwelt überliefert. Zur Zeit Rudolfs erhielten die Megger ihr Hofrecht, es ist ein ehrwürdiger Pergamentbogen mit interessanten Notizen über Rechte und Gewohnheiten der ansässigen Bauern.

1357 veräusserte das Kloster Muri seine Besitztümer (grösstenteils bei der Kirche) gelegen zu Händen der dort wohnenden Bauern an einen Hansli von Obkirch, einen Heini vom Aergäu und einen Rudolf von Bramberg. Es mag dies der Ursprung der Korporation „bei der Kirche“ sein, während sich der Anfang derjenigen „bei der Kapelle“ im grauen Altertum verliert.

Der Anschluss Luzerns an die Eidgenossenschaft hatte auch für Meggen wichtige Folgen. Luzern zerstörte 1352 mit Hilfe der Eidgenossen die Burgen Meggenhorn und Neuhabsburg, die dem Verkehr der Verbündeten im Wege lagen. Zur Zeit des Sempacherkrieges schlossen die Bewohner von Meggen ein Burgrecht mit Luzern (1380), ohne ganz unter dessen Schutzherrschaft zu kommen, da die Gerichtsbarkeit durch Pfandschaft aus den Händen der Habsburg-Österreicher an die Angehörigen einer Familie von Hunwil übergegangen war. Erst 1406 war der Anschluss an die Stadt vollständig, als eine Johanna von Hunwil ihre sämtlichen Rechte an dieselbe verkaufte. Von nun an sind die Geschicke Meggens eng mit denen Luzerns verbunden.



Ochsengespann

Zur Zeit der Reformation treffen wir einen tüchtigen Humanisten aus Meggen, der zugleich Bürger von Luzern war: Jost von Meggen. Er gehörte um 1520 den geistigen Führern Luzerns an, beherrschte neun Sprachen, stand mit den berühmtesten Männern seiner Zeit in Briefverkehr und verfasste in Latein eine Reisebeschreibung nach dem hl Land. Er scheint auch im Kriegshandwerk erfahren gewesen zu sein. Unter Papst Paul III wurde er zum Hauptmann der neuerstandenen Schweizergarde nach Rom berufen. Er starb als der letzte seines Geschlechtes 1559.

Jahrzehnte, Jahrhunderte gingen ruhig über Meggen kriegsereignisse warfen wenig Wellen hierher, sogar in der grössten politischen Bewegung der Schweiz während des 17. Jahrhunderts, im Bauernkrieg, machte die Gemeinde nicht mit, sondern hielt treu zur Stadt. Etliche Opfer forderte der zweite Villmergerkrieg 1712, in welchem 11 Mann aus Meggen das Leben einbüssten.



Segnender Christus, Meggenhorn

Etwas unruhiger waren die Zeiten der Franzoseninvasion 1798. Luzern war längere Zeit Operationsbasis für die Kämpfe gegen die Urkantone. Meggen und die Nachbarortschaften mussten gewaltig darunter leiden, betrug ja der Schaden, den man einigen 20 hiesiger Familien durch Requirieren von Nahrungsmitteln, Stroh etc. zufügte, über 6000 Gulden. Scharen von Unzufriedenen aus Meggen und Umgebung versammelten sich nach solchen Ereignissen auf der Megger Allmend, um grossen Kriegsrat gegen die Bedrücker zu halten.

Nur mit Mühe gelang es einem Abgesandten aus Luzern, die aufgeregten Leute vor unbesonnenem Aufruhr abzuhalten. Später verstand sich die Verwaltungskammer in Luzern dazu, einen Teil des Schadens zu vergüten.

Diese unruhige Zeit weist auch ideale Züge auf. Sie birgt die Anfänge zu einem geordneten Gemeindeschulwesen in sich. Zwar ist schon 1712 im Sterbebuch der Pfarrkirche die Rede von einem Schulmeister und Cantor — 1806 wurde ein Schulhaus erbaut, das bis 1850, anfänglich einer, dann zwei Primarschulen und schliesslich einer Sekundarschule Unterkunft bot 1850 konnte ein behäbiger Neubau bezogen werden.



Schulhaus Meggen

In der Mitte des 19. Jahrhunderts nahm Meggen tüchtigen Aufschwung. Die schönsten Plätze dem See entlang wurden mit prächtigen Villen und Schlössern geschmückt.



Schloss Meggenhorn

Auf Meggenhorn entstand im französischen Feudalstile das Schloss gleichen Namens. Auf der Ramefluh heute Angelflüh, hart an der Ruine, wurde in schöner Gotik die neue Habsburg wieder erbaut. In Meggen selbst schufen einsichtige Männer Werke, die der Nachkommenschaft zu grossem Nutzen gereichen werden. Da sind vor allem zu nennen: Die Hebung des Obstbaues - in dem Meggen heute für die ganze Schweiz eine führende Rolle spielt -, das Entgegenkommen der Gemeinde, um die Zufahrtslinie der Gotthardbahn über Meggen nach Goldau verwirklichen zu können, der Bau der grossartigen Wasserleitung, die Einführung des elektrischen Lichtes und in jüngster Zeit der Bau eines neuen Schulhauses, das seinesgleichen suchen wird. Und trotz dieser grossen Werke sind die Steuerlasten auffallend geringer als in vielen Gemeinden, die weniger Bedeutendes leisten. - So steht die Gemeinde Meggen in den vordersten Reihen und ist stetsfort bestrebt, das Beste und das Tüchtigste zu leisten, wie es die Zeit erfordert. Noch eines Mannes ist zu

gedenken, der über 55 Jahre in Meggen segensvoll gewirkt hat, es ist Pfarrer Röthelin, ein Freund des Volkes, hochgebildet, loyal und voll Eifer für das Wohl des engern und weitem Vaterlandes. Seine originellen Arbeiten, Studien und Konstruktionen in Geologie, Malerei, Bergsport, Musik und Poesie werden noch lange in der Erinnerung seiner dankbaren Pfarrkinder fortleben. In 2 Bänden Gedichten (Schweizerberg und Tal, meist mundartliche Gedichte von J. Röthelin, Pfarrer) schildert er mit Ernst und Humor die Gemeinde, seine Reisen, das Vaterland. Von Meggen weiss er zu singen:

Du Braut im weissen Festgewand,
Du blütenreiches Meggerland,
Sei mir gegrüsst, dir gilt mein Liedersang,
Dir, Ländchen, dir, am Bergeshang.

Die Luft, sie weht so lind, so mild
Im Wald, am See und im Gefild,
Will fächeln dir in deine Brust
Erquickung zu und neue Lebenslust!

Bevölkerung und Beschäftigung.

Laut letzter Volkszählung hat Meggen 1300 Einwohner. Es ist ein tüchtiger Menschenschlag von echtem Schrot und Korn, der in richtiger Weise neue gute Ideen mit alten währschaffen zu verknüpfen weiss. Weitaus die Mehrzahl beschäftigt sich mit Landwirtschaft. Der früher namhafte Wein- und Ackerbau ist verschwunden und hat dem rentablen Wiesen- und Obstbau Platz machen müssen, da das nahe Luzern für deren Produkte guten Absatz bietet. Die Megger Bauerngüter gehören zu bestarrondierten und bestgepflegten der Zentralschweiz. Hier trifft man noch den Typus des echten Luzerner Bauernhauses an, grosse gutgebaute Bauerngehöfte, jedes mit eigenem Namen.



Altes Meggerhaus „Spissen“

So sind zu nennen: Spissen, Grosshusmatt, Letten, Bergiswil, Tschädigen, Huob, Eiholz, Schwerzi, Lerchenbühl, Siten, Bad etc., eine reiche Augenweide für den Freund des Heimatschutzes. Ein Hauptstolz des Meggerbauern sind seine Obstbäume; es gibt Höfe mit über 1800 Bäumen, deren Früchte teils als bevorzugtes Tafelobst in den Handel kommen, meistens aber am Ort zu Obstwein verarbeitet werden. In einer grösseren Anzahl Gehöfte besorgen dies modern eingerichtete, durch Wasser oder Elektrizität getriebene Mostereien (hydraulische Presse, Elevator etc.). Nicht minder interessant sind die alten sogenannten Trotten, bei denen ein Eichbaum bis 12 Meter lang und 3 Meter Umfang, vermittelst einer Schraube niedergelassen, und durch gleichzeitiges Aufziehen eines grossen Steines das

Auspressen der zerkleinerten Früchtebesorgt. In mittleren Jahren kann auf einzelnen Gehöften ein Quantum von 50,000 bis 80,000 Liter Most gewonnen werden. Infolge langjähriger Erfahrung sind die Megger in der Lage, ein Prima-Getränk von tadelloser Klarheit und Güte offerieren zu können. Manche Bauertube zeigt am besten Platz Diplome I. Klasse für ausgestellten Obstwein.



Kirche und Hotel Gottlieben mit Ausblick, gegen Süd-Westen

Von demselben -singt unser Dichter Pfarrer Röthelin:

Z'Meggen ob der Buech'
Wem will's werde gschmuech!
Trinkt mer nid es Mösteli?
Mer meint nett Malvisier sy!

Z'Meggen ob der Buech
Z'Meggen bi der Post
Tuusigsak ermost!
Det schenkits eim a Johrgang
Wo stübt dur d'Nase ordeli!
Z'Meggen bi der Post.

Z'Meggen noch am See
Nei was chamer gseh?
Dert drücket si a ganzi Mooss
Us feuf Bire ebrecht gross!
Z'Meggen noch am See.

Z'Meggen uf der Schell
Lebt an alte Gsell,
Er möstelet scho bald hundert Johr
Und het no keni graui Hoor!
Z'Meggen uf der Schell.

Z'Meggen i der Schwerz
Nimmt mer druf es Herts,
Do gits es Mösteli grad wie Wi,
Mer meint fast, s'sett Schampanier sy!

Z'Meggen überall
Het mer gueti Wahl,
Zentume hend si guete Most
Und das ist eim ke chline Trost.
Z'Meggen überall!



Benzholz.

Seit längerer Zeit ist Meggen im Obstbau wegleitend vorangeschritten. Es sendet seine Pioniere in die ganze Zentralschweiz, um durch Vorträge und Baumwärterkurse auf diesen wichtigen Zweig der Landwirtschaft hinzuweisen und aufzumuntern, dem Boden durch diesen sogenannten Übernutzen möglichst grosse Erträge abzugewinnen. Es gibt in Meggen beispielsweise Liegenschaften, auf denen der Obstbau eine ebenso grosse Rendite abwirft wie der Wiesenbau.

Nennenswert in Meggen sind auch die schönen Rassenviehstände (Schwyzer Braunvieh) in saubern geräumigen Stallungen. Für Unterstützung und Hebung dieses wichtigen Zweiges der Landwirtschaft sorgt die rührige Viehzuchtgenossenschaft Meggen, während die Landwirtschaftliche Genossenschaft für alle Zweige derselben arbeitet. Letztere hat einen Jahresumsatz von 60'000 bis 70'000 Fr.



Altstad

Als andere Geschäftsbetriebe sind zu nennen : drei grosse Weinhandlungen mit ausgedehntem Verkehr weit über die Grenzen des Schweizerlandes hinaus, eine Gärtnerei von bewährtem Rufe, die sich besonders den Obstbau angelegen sein lässt, eine

mechanische Schreinerei, eine Korkwaren-handlung, mehrere guteingerichtete Fischereien, diverse Gasthäuser, Hotels, Handlungen, Baugeschäfte.



Meggerhaus „Letten“

Für geistige Bildung sorgt Meggen durch ein gut organisiertes Schulwesen, dem durch den Neubau des Schulhauses gerufen wurde. Es werden in 8 Klassen 220 Kinder auf der Primar- und Sekundarstufe unterrichtet. Ausserdem sorgen Abendschulen für Fortbildung junger Leute, und Kochkurse geben den zukünftigen Hausfrauen Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung. Meggen besitzt auch eine ansehnliche Volks- und Jugendbibliothek, deren Bücher gegen bescheidene Hinterlage jedermann in der Gemeinde zur Verfügung stehen. Die Pflege des gesellschaftlichen Lebens lassen sich mehrere musikalische Vereine angelegen sein, so der Männerchor, das Orchester, der gemischte Chor und der Musikverein. Dass von jeher Lust, Freude und Frohsinn in unserm Völklein steckten, zeigt eine Strophe von Röthelin. Er legt dem Kuckucke, dem bewährten Wappentier von Meggen die Worte in den „Schnabel“:

Und du, Kuckuck auf dem Aste
Sag an, wie heisst dein Sang?
„Ich verkünde euch den Frühling
Fröhlich voller Sang und Klang!
Froher freier Mut
Ist ein köstlich Gut!"



Englischer Friedhof

Rundgang durch die Gemeinde.

Meggen ist seiner ganzen Länge nach von zwei Hauptstrassen durchzogen, rechts und links zweigen in allen Richtungen Wege und Pfade nach den einzelnen Gehöften ab. Vom Bahnhof nach Vorder-Meggen marschierend hat man zur Linken eine grosse Weinhandlung, etwas weiter westwärts „das Quartier der Schulhäuser“, nämlich drei Gebäude, die successive durch 110 Jahre hindurch dem Zweck des Unterrichtes gedient haben. Sie illustrieren aufs trefflichste den Fortschritt der Gemeinde auf diesem Gebiete. Das erste, sehr einfach und klein, stammt aus 1806 und trägt noch heute den Namen Altschulhaus; das zweite, ein Gebäude mit 5 Schullokalen, wurde 1850 bezogen und diente bis 1912. Es ist dies Jahr abgelöst worden durch das neue Schulhaus, einen Bau, wie ihn kaum eine Gemeinde auf dem Lande aufweisen kann. Es fällt nicht etwa durch palastähnliche Konstruktion auf, sondern man wollte ein Schulgebäude, das sich nach den Ideen des Heimatschutzes der Landschaft anpasse. Nach kompetentem Urteil erfüllt es diese Anforderung ausgezeichnet. In behäbiger Breite flankieren sich das Hauptgebäude und die Turnhalle. Acht Schullokale, Handfertigkeitsszimmer, Demonstrationssaal, Schulküche, Spielhalle, Badeeinrichtungen, grosse Turn- und Spielplätze, alles nach modernsten Forderungen, dienen der Megger Jugend. Die Lokale bieten eine prachtvolle Aussicht über das baumreiche Ländchen, auf See und Gebirge. Wer diesen wundervollen Ausblick zu geniessen wünscht, dem steht die Veranda des Türmchens zur Verfügung (Anmeldung beim Schulhausabwart). Es wird jedermann sagen müssen, dass diese Aussicht, besonders bei Abendstimmung, zu den schönsten unseres Schweizerlandes gehört.

Vom Schulhause zieht sich die Hauptstrasse an der Kapelle (erbaut um 1520), dem behäbigen Hofe Schwerzi (ehemaliger Sitz von luzernischen Junkern) vorbei nach dem Restaurant Schlössli, der Post Vorder-Meggen, dem Gasthaus zur Balm, über Moosmatt und Flossenmatt, um in der Nähe von Meggenhorn auf das Stadtgebiet von Luzern überzugehen.

Vom Bahnhof ostwärts führt die Strasse gegen die Kirche, links mit kurzer Abzweigung an Gemeinderatskanzlei und Postbureau Meggen vorbei zum altrenommierten Hotel Kreuz. Südlich der Strasse liegt ein Wein Import-Geschäft en gros, nördlich das Doktorhaus (von einem edlen Megger-Bürger der Gemeinde geschenkt) Es folgen die Herrschaftssitze Schönwil und Oberrain, beide mit schönen Parkanlagen und wunderbarer Aussicht, die Kirche und das Pfarrhaus, der Dichtersitz Röthelins und der Hof Binsbösch. Ersterer weist ein hübsches Bild von Deschwanden auf: Josephs Tod. Östlich der Kirche erhebt sich das Hotel Gottlieben, inmitten eines prachtvollen Parkes. Gegen die Schwyzergrenze liegen die schönen Bauernsitze Schönheim, Grossbusmatt, Ober- und Unter-Bergiswil und Letten.



Blick von Sitenhof



Blick von Scheidegghöhe

Eine weitere, öffentliche, sehr angenehme Verbindung des östlichen und westlichen Gemeindeteils, zum Teil Fusspfad, zum Teil fahrbarer Weg, beginnt bei Gottlieben mit der Strasse Kirche-See (Abkürzung am Pfarrhaus und Rainhof vorbei). Unterhalb des Bahndurchganges, beim ehemaligen Kaiserstein, — mit Kreuz bezeichnet, Ort der Begegnung Rudolfs von Habsburg mit dem Priester — wendet sich der Weg rechts. Unten am See wird die Dampfschiffstation Hinter-Meggen sichtbar; es folgen mehrere Villen : Landhaus zum Käppeli, Luegisland, Miramare, alle mit dem unvergleichlichen Blick auf See und Gebirge. Unterhalb Rainhof teilt sich der Weg in zwei Pfade. Links gelangt man durch ein hübsches Tobel zum See und an dessen Ufer entlang durch die Anlagen des Herrschaftssitzes Ephrussi.

An der Westseite desselben beginnt das Gebiet der Huob. Der Fussweg durchquert das Tobel des Huobbaches und führt dem Kastanienrain entlang durch ein Wäldchen von Edelkastanienbäumen mit lauschigen Plätzchen und hübschen Ausblicken, zu der Strasse Bahnhof-Dampfschiffstation Vorder-Meggen, in welche auch, einige Dutzend Meter weiter nördlich, der oben erwähnte andere Teil des Fussweges einmündet, der an der Nordseite des Parkes Ephrussi zwischen zwei hohen, schön beschnittenen Tuyahecken der Bahn entlang führt. Der Strasse folgend, bemerkt man oben rechts den Sitz der ehemaligen Junker von Moor, das Eiholz. Weiter westlich kommt die Dampfschiffstation, wo sich das romantische Mühltälchen öffnet, mit ehemals bedeutender Mühle, die bis auf 1480 zurückgeht; heute ist dort eine mechanische Schreinerei untergebracht. Durch das Mühltälchen führt ein einzig schöner Fussweg bis an die Hauptstrasse; er darf mit Erlaubnis der nahen Villa St. Charles begangen werden. St. Charles, früher Seematt, ist eine Pension ohne Restaurant. Westlich kommt das Benzeholz, der Wohnort der Fischer Meggens, von denen einzelne Familien ihr Gewerbe seit 1400 nachweisbar betrieben haben. Hart an das Benzeholz stösst der Hügel Ramefluh, - an deren Fusse die Pension Angelflüh - mit der Neuhaburg, von welcher noch bedeutende Reste in einem Buchenhain existieren. 1871 liess ein Herr aus dem Elsass die Burg neu aufbauen. Sie ist ein grosses, schönes, in vorzüglicher Gotik gehaltenes Schloss mit reichen Sammlungen von Büchern, Waffen, seltenen Möbeln etc. Von der Habsburg nach Norden führt ein Verbindungsweg in die Hauptstrasse, desgleichen ein Fusspfad durch das schöne, bewaldete Stampfbachtobel zum Gasthof zur Balm. Westlich der Habsburg liegen mehrere prächtige Villen und Höfe wie Flühli, Bürgerblick, Eichmatt, Villa Schuler, Lerchenbühl. Bei letzterem wendet sich der Fahrweg rechts nach der Hauptstrasse, der Fussweg folgt dem Abhang des kleinen Vorgebirges über Naumatt nach Meggenhorn. Oberhalb ersterer beim topographischen Signal ist einer der schönsten Punkte Meggens mit Aussicht über das ganze Gemeindegebiet, Rigi, Alpen, Pilatus, Stadt Luzern. Dem Pfad weiter folgend, wird links

unten der Herrschaftssitz Altstadt mit prächtigem Park und 3 Inselchen sichtbar. Am Westabhang, wo der Luzernerarm des Sees beginnt, taucht das Schloss Meggenhorn auf, ein Besitztum, mit dem weit und breit, neben der Habsburg, kein anderes konkurrieren kann. Es enthält eine reiche Ausstattung (die Schlosskapelle allein soll mehrere hunderttausend Franken wert sein), grosse Gärten mit schönen Aussichtspunkten. An Rippertschwand vorbei führt der Fussweg in angenehmer Weise durch Feld und Gehölz über Florina, Wartenfluh und Rebstock in die Hauptstrasse. Die ganze Tour Gottlieben-Huob-Habsburg-Meggenhorn nach Rebstock (1 Stunde) gehört zu den dankbarsten.



Ausblick vom Spissenhügel

Der Gemeindeteil nördlich der Hauptstrasse, auch Oberland genannt, kann auf mehreren bequemen Wegen erreicht werden. Beim Doktorhaus beginnt die Strasse nach dem östlichen Teile des Oberlandes. In einigen sanft ansteigenden Windungen führt sie an aussichtsreichen Punkten vorbei über die gutgepflegten Güter Tellenhof, Flora - grosse renommierte Gärtnerei - nach Tschädigen. Oberhalb derselben, auf dem höchsten Punkte der Gemeinde (650 Meter über Meer) liegt das Reservoir I der Megger Wasserleitung. Ein Besuch desselben ist wegen der umfassenden Aussicht und der naheliegenden Waldspaziergänge sehr zu empfehlen. Die Strasse lässt das Reservoir rechts liegen und wendet sich durch ein hübsches Defilé an den Würzenbach und weiter nach Udligenswil (Abzweigung rechts) und nach Adligenswil (Abzweigung links). Von Gottlieben aus führt eine direkte Verbindung nach Tschädigen über Sentibühl-Schönheim und mündet beim Wegweiser in die oben beschriebene Strasse. Dieser Weg war schon um 1290 begangen und findet im Megger Hofrecht eingehende Erwähnung.



Ausblick vom Staffel

Das westliche Oberland ist durch die beim „Kreuz“ beginnende ältere Kantonsstrasse mit dem Dorf verbunden. Sie führt an der Armenanstalt vorbei über Tannboden (prächtiger Aussichtspunkt), Hochrüti, Pension Schönau, dem englischen Friedhof entlang auf Stadtgebiet von Luzern. Genannter Friedhof ist eine Sehenswürdigkeit. Gestiftet von Brandt dient er und eine dort stehende hübsche, gotische Kapelle der englischen Kolonie in Luzern. Abseits der Kantonsstrasse liegen mehrere schöne Höfe und Sitze: Kreuzbuch, Bad, Ebnet, Siten. Letzterer, ein ehemaliger Junkersitz, auch von der untern Hauptstrasse bequem zu erreichen, ist wundervoll gelegen (grossartiger Blick auf die Berneralpen und die Stadt Luzern, besonders bei Morgenbeleuchtung)



Zwei kleine Inseln bei Meggenhorn

Eine Fülle reicher Anregungen und Genüsse bieten die Verbindungswege des westlichen und östlichen Oberlandes. Bei der Armenanstalt wendet sich ein Weg am Reservoir II der Wasserversorgung vorbei gegen den Sitz Spissen (prachtvolles typisches Bauernhaus). Bei Hochrüti, Schönau und Mühlegg beginnen sehr angenehme Waldwege, die grösstenteils mit Markierungen versehen sind. Bald gehts durch schönen Hochwald, bald durch Niederwald, hügelauflauf und hügelab, dann wieder über Streuerieder, alles wie gemacht, um an heissen Sommernachmittagen in beschaulicher Stille Kühlung und Ruhe zu finden. Die schönsten Stellen dieser Waldspaziergänge sind die Scheidegghöhe, der Spissenhügel und der Staffel, alle mit prächtigen Blicken auf See und Gebirge.

Grosse Abwechslung und Genuss bietet auch eine Kahnfahrt dem Meggerufer entlang. Das ganze Ländchen mit seinen Schlössern, Villen, Bauerngehöften, Bäumen, Parkanlagen und Wäldern, liegt wie ein grosses Gemälde vor dem Beschauer. Niemand wird verfehlen, bei einer solchen Fahrt die Inselchen am Meggenhorn zu besuchen (die Insel Altstadt darf nicht betreten werden): auf dem einen steht eine kleine Kapelle zu Ehren des Schiffahrtspatrons St. Niklaus. In der Nähe finden sich dem Ufer entlang viele lauschige, von Felsen und Gesträuch umsäumte Buchten. Der grösste Felsenvorsprung trägt eine überlebensgrosse, künstlerisch

ausgeführte Christusstatue. Die nahe Dampfschiffstation ist privat, vermittelt aber einige Verbindungen nach der Alpnacher- und Flüelerroute.

Im folgenden seien noch einige grössere Touren angegeben:

1. Nach Adligenswil $\frac{3}{4}$ Stunden;
2. Nach Udligenswil 1 Stunde;
3. Nach Michaelskreuz, prächtiger Aussichtspunkt, 2 Stunden;
4. Über Adligenswil und Dietschiberg nach Luzern, 1 $\frac{1}{2}$ Stunden;
5. Nach Merleschachen (der „Klostermeier von Merleschachen“ in Schillers Drama Wilhelm Tell) 20 Minuten;
6. Nach Küssnacht, Gesslerburg, Goethestube;
7. Nach der hohlen Gasse, historische Stätte 1 $\frac{1}{2}$ Stunden. Rückkehr mit Schiff oder Bahn;
8. Nach Immensee 1 Stunde 40 Minuten;
9. Mit dem Dampfer nach Greppen, Fusstour nach dem Hotel „Seeboden“, Weg rot markiert, zweigt beim roten Kreuz links vom Rigiweg ab; 1 $\frac{1}{2}$ Stunden;
10. Fusstour von Greppen nach Rigi-Känzeli 2 $\frac{1}{2}$ Stunden, Weg rot markiert, Abstieg über Rigi-Staffel, Seeboden nach Küssnacht (Rigibahn von Vitznau und Arth-Goldau aus) ;
11. Mit Dampf- oder Ruderboot nach Kehrsiten, mit Drahtseilbahn auf den Bürgenstock. Wundervolle Felsгалerie mit Lift nach der Hammetschwand. Abstieg nach Stansstad, Ennetbürgen oder Matt;
12. Von Luzern mit Bahn nach Sonnenberg und retour durch den Gütschwald (Gütschbahn) $\frac{1}{2}$ Tag;
13. Rundfahrt auf dem See bis Brunnen oder Flüelen. Besichtigung der Treib, des Rütli, des Schillersteins, der Telskapelle, der Axenstrasse, alles historische Stätten. Abstecher nach Axenstein (Bergbahn) und Stoos, Seelisberg, Schöneegg etc. 1 Tag;
14. Nach dem Stanserhorn $\frac{1}{2}$ Tag (Bergbahn von Stans aus) ;
15. Nach dem Pilatus mit Bergbahn von Alpnachstad aus $\frac{1}{2}$ Tag, zu Fuss von Hergiswil 3 $\frac{1}{2}$ Stunden;
16. Nach Engelberg 1 Tag. Trübseealp-Titlis, Rückkehr über Frutt ins Melchtal 2 Tage;
17. Mit Brünigbahn ins Berner Oberland bis Meiringen, Besichtigung der Aareschlucht, des Reichenbachfalles (Bahn) etc., 1 Tag;
18. Bis Brienz, mit Bergbahn nach Brienzer-Rothorn und zurück 1 Tag;
19. Mit Gotthardbahn nach Göschenen, zu Fuss durch die Schöllenen bis Andermatt 1 Tag.



Pension Villa St. Charles

Unterkunft.

Meggen ist in der Lage, seinen Gästen mehrere schön und ruhig gelegene Gasthöfe und Pensionen zur Verfügung zu stellen.

Hotel du Parc Gottlieben, 10 Minuten von der Eisenbahnstation und 3 Minuten von der Dampfschiffstation Hinter-Meggen, inmitten einer sehr schönen Parkanlage, die dem

Naturfreund, dem Ruhebedürftigen, Sportliebhabern alles Wünschbare bietet. Hier befinden sich eines der grössten Wellingtonia-Exemplare der Schweiz, des fernern ein Tulpenbaum, eine geschlitztblättrige Buche und andere interessante Gewächse. Spiel- und Tummelplätze wechseln mit idyllischen Winkeln und Partien ab. Sportliebhabern steht ein Lawn-Tennis zur Verfügung, Badelustigen ein neues Badehaus am See. Das Hotel bietet jeglichen Komfort. Betten: 75.



Hotel Gottlieben

Hotel Kreuz, altrenommiertes Gasthaus, 2 Minuten von der Bahnstation und 10 Minuten von der Dampfschiffstation Vorder-Meggen, mit grossem Konzertsaal, Gartenwirtschaft und einer heimeligen Megger-Wirtstube. Vom Balkon schöne Aussicht auf See und Gebirge. Betten : 15.

Pension St. Charles bei Dampfschiffstation Vorder-Meggen, früher Junkersitz der Familien Cloos und Göldlin von Tiefenau, ist gegenwärtig Erholungsstation französischer Geistlicher und Familien und ist nur im Sommer geöffnet. Während des Winters wird darin eine Haushaltungsschule geführt.



Pension Schönau

Hotel Pension Schönau , 30 Minuten von der Eisenbahn- und Dampfschiffstation auf der Meggerhöhe in sehr angenehmer Lage mit grossen Waldungen in nächster Umgebung. Veranda. Betten: 20.

Gasthaus zur Balm, 15 Minuten von der Eisenbahnstation und 10 Minuten von der Vorder-Megger Dampfschiffstation, mit schönen Spaziergängen. Betten : 15.

Restaurant Schössli, 10 Minuten von der Dampfschiff- und Eisenbahnstation, an der Hauptstrasse.

Pension Angelfluh, 5 Minuten von der Dampfschiffstation Vorder-Meggen und 15 von der Eisenbahnstation, schön am See gelegen in der Nähe des Schlosses Neuhaburg.

Durch den Verkehrsverein Meggen können des weitern ganze Villen, Wohnungen oder einzelne Zimmer mit oder ohne Ameublement gemietet werden. Er besorgt auch die Vermittlung von Bauplätzen, deren es wie kaum an einem Orte in reicher Auswahl mit wunderbarer Fernsicht gibt, unter billigsten Berechnungen. Regulative stehen den Interessenten zur Verfügung. Man wende sich an die Vermittlungsstelle des Verkehrsvereins Meggen.

Verschiedenes.

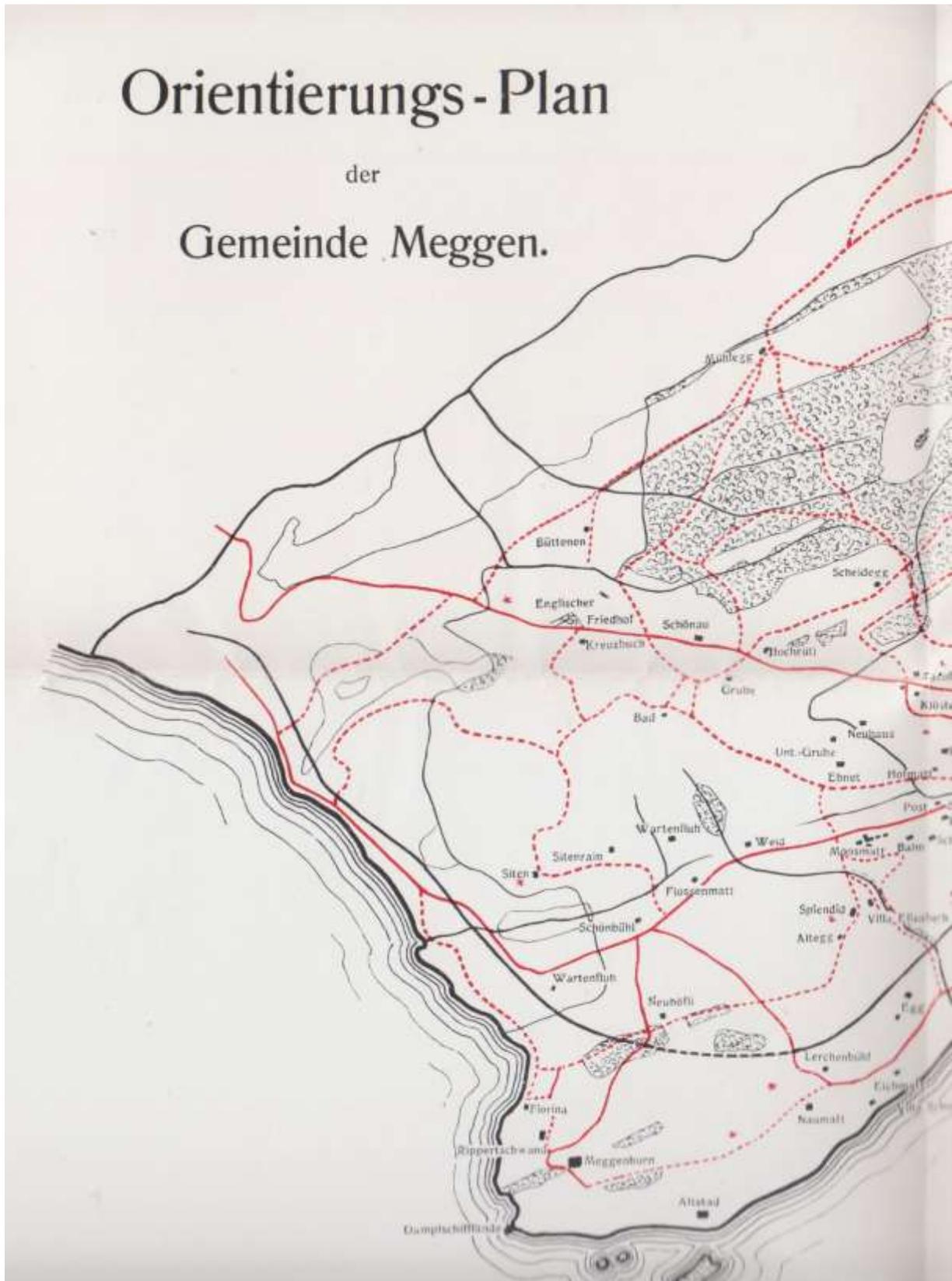
Zwei Postbureaux, Telegraph, Telephons, Dampfschiff und Eisenbahnen bieten Gewähr für einen raschen Verkehr nach allen Gegenden. Ein Hauptaugenmerk war von jeher der gute Anschluss von und nach Luzern, der Zentrale des Vierwaldstättersee-Gebietes. Es ist jedem Besucher, jedem Gast und Freund unseres Ländchens ermöglicht, künstlerische, sportliche, gesellige und musikalische Veranstaltungen Luzerns zu besuchen und wieder an unsere Gestade zurückzukehren, um dem internationalen Gedränge der Stadt zu entfliehen. Diese Veranstaltungen sind sehr zahlreich. Auf dem Kurplatz (nahe bei der Dampfschiffstation der Linie Meggen-Küssnacht; zu Fuss in 1 Stunde auf bequemem Wege zu erreichen) finden während der Saison täglich bei günstiger Witterung vormittags und nachmittags Promenadenkonzerte statt. Von April bis Oktober sind ebenfalls Konzerte im Kursaal, ausserdem wechseln dort Opern, Balletts, Schauspiele und Variétés-Vorstellungen in bunter Reihenfolge ab. Erwähnenswert sind die Orgelkonzerte in der Hofkirche.

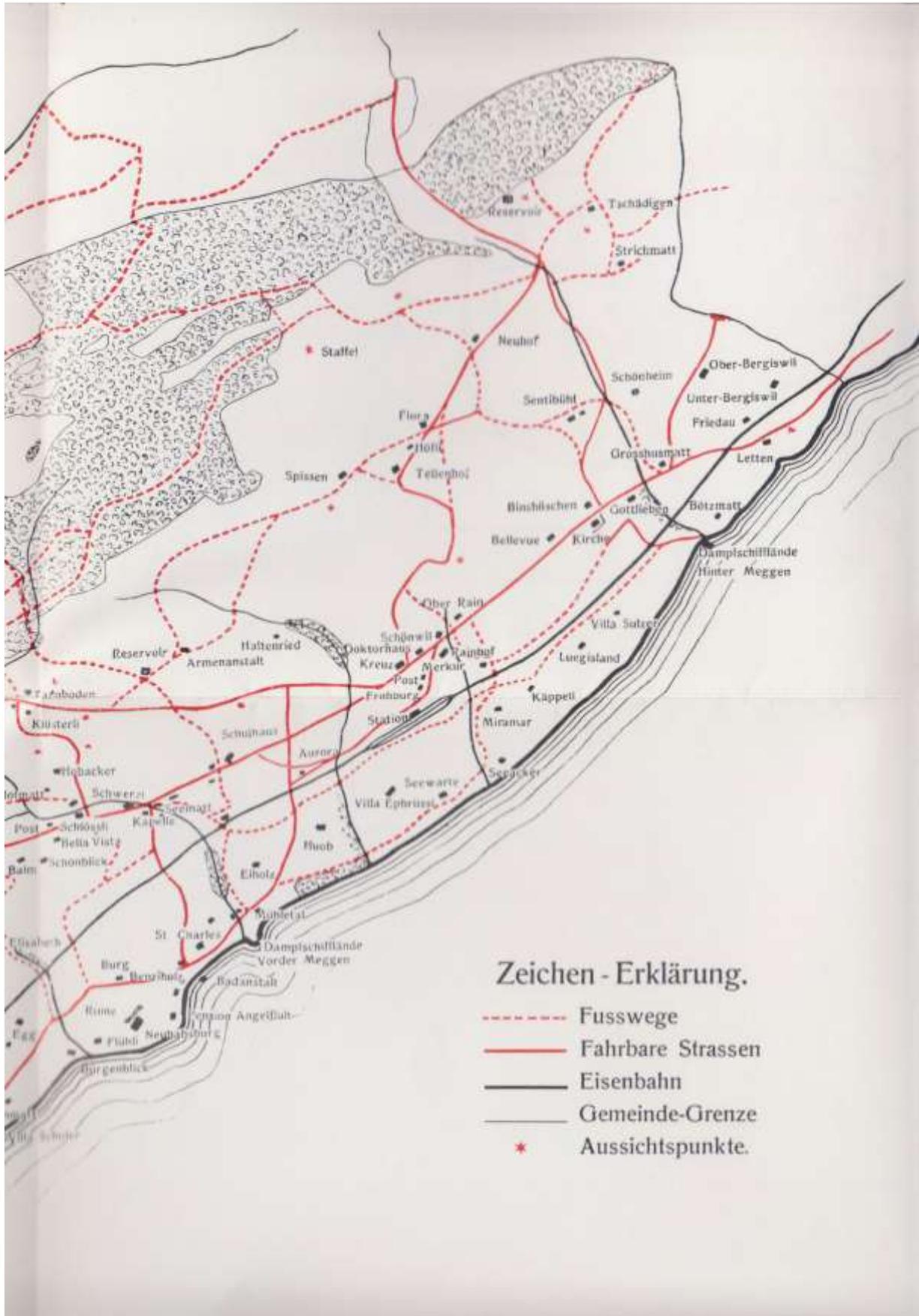
Neben diesen musikalischen Veranstaltungen bietet sich dem Besucher noch eine Menge anderer Anlässe: Aviatische Veranstaltungen, Regatten, Seenachtfeste mit einzugschöner Höhenbeleuchtung, Pferderennen etc. Nach Wunsch arrangiert der Verkehrsverein Meggen Gesellschaftsfahrten zu allen Darbietungen in Luzern. Der Gast von Meggen wird auch nicht verfehlen, die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu besuchen, wie das Kriegs- und Friedensmuseum auf der Musegg, angelehnt an die alte sehr interessante Stadtmauer mit ihren zahlreichen Wachttürmen, das Löwendenkmal, Skulptur vom Bildhauer Ahorn aus Konstanz nach dem Modell von Torwaldsen, den Gletschergarten, das Panorama mit dem Rundgemälde von Castres, den Übertritt der Bourbacki-Armee in die Schweiz von 1871 darstellend. An baulichen Attraktionen Luzerns sind zu nennen das Rathaus mit dem historisch-kunstgewerblichen Museum, die hölzerne Kapellbrücke aus dem Jahre 1333, (das 40. Bild in dieser Brücke stellt die Eroberung der Neuhaburg dar), die Hotelpaläste, mehrere Kirchen, der Weinmarktbrunnen. Den Musiker wird es interessieren, dass vis-à-vis von Meggenhorn, im Tribtschenhaus, südlich vom Bahnhof Luzern längere Zeit Richard Wagner lebte und dort seine Meisterwerke vollendete. Dem Theaterfreund ist während des Sommers täglich Gelegenheit geboten, im Freilichttheater Hertenstein, gegenüber Meggen, tadellose Darbietungen erster Künstler zu geniessen. Die Repertoires weisen klassische und moderne Tragödien, Schauspiele und Lustspiele auf, so dass jedermann auf seine Rechnung kommt. Die Überfahrt nach dem Theaterplatz erfordert von Meggen aus per Ruderschiff $\frac{1}{2}$ Stunde. Mehrere Hotels stellen ihren Gästen Boote gratis zur Verfügung. Angelfischerei vom Ufer öffentlicher Plätze aus ist jedermann erlaubt; sie bietet manch hübsches Vergnügen und viel Abwechslung. Längs dem Ufer des Sees befinden sich zahlreiche öffentliche und private Badanstalten. Die Temperatur des Wassers erreicht im Sommer 20 – 24° Celsius. Gäste, die Gelegenheit zur Lektüre wünschen, können ausser der Megger Bibliothek ihren Bücherbedarf aus der Kantonsbibliothek Luzern beziehen. Dieselbe ist mit ihren 95'000 Bänden eine der bedeutendsten der Schweiz. Auch die Bürgerbibliothek Luzern stellt ihre Bücher zur Verfügung. Das Staatsarchiv Luzern besitzt ebenfalls reiche

Orientierungs-Plan

der

Gemeinde Meggen.





Zeichen - Erklärung.

- Fusswege
- Fahrbare Strassen
- Eisenbahn
- Gemeinde-Grenze
- ★ Aussichtspunkte.

